

Gemeindebrief

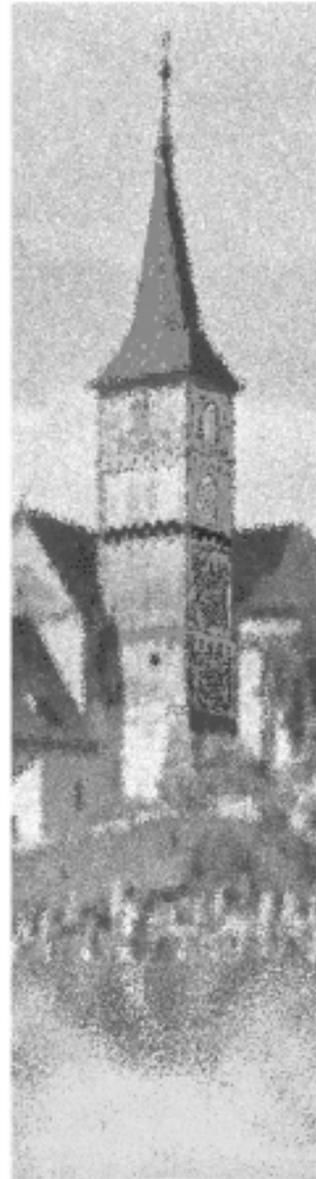
Ev.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach

März – Mai 2012

- ☛ Kirchenvorstandswahl 2012 S. 5
- ☛ Weltgebetstag 2012 Malaysia S. 8
- ☛ Die Kirchturmuhre S. 12/13

Mit dir, Herr, will ich den neuen Tag beginnen. Ich freue mich auf diesen Tag und will mich überraschen lassen. Richte meinen Sinn nach deine Willen aus. Lass mir gelingen, was ich vorhabe. Hilf mir, in jedem Menschen, dem ich begegnen werde, den Nächsten zu sehen, den du liebst. Lass mich in deiner Liebe bleiben.

(aus dem Losungsbuch)





Gott erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. (Röm 5,8)

„Ich wünsch' dir Liebe ohne Leiden.“ Dieses Lied von Udo Jürgens drückt eine alte menschliche Sehnsucht aus. Liebe ohne Leiden, ohne Beschwernisse. Das ist eine Sehnsucht, die allerdings sehr oft keine Erfüllung findet.

Gerade da, wo Menschen lieben, kommt auch manches Schwere hinzu: Ich werde von dem Menschen, den ich liebe, enttäuscht, ich muss manche Illusion fallen lassen, ich bange mit jemanden, den ich liebe, mit, und sein Schmerz ist dann auch meiner. Andererseits: Liebe erweist sich gerade darin, dass ich bereit bin, auch Schweres und Schmerzen um der Liebe willen zu tragen, zu ertragen.

Wer sich da vorschnell zurückzieht, der hat wahrscheinlich gar nicht geliebt, der hat vermutlich Schwärmerei mit Liebe verwechselt.

Es ist eine christliche Grundüberzeugung, dass Gott uns Menschen liebt. Davon ist die ganze Bibel durchzogen und gerade Jesus hat das nochmals ganz anschaulich und handgreiflich deutlich gemacht. Er hat Menschen auf verschiedenste Weise gezeigt, dass Gott sie liebt:

Er hat Menschen geheilt, Menschen aus ihren Sackgassen herausgeholt, Menschen neue, aufregende und erfüllende Wege für ihr Leben angeboten. Wer auf diese Art und Weise beschenkt von Jesus wegging, der hat nicht lange überlegen müssen, ob Gott ihn liebt.

Gott hat sich seine Liebe einiges kosten lassen – das ist die Botschaft sowohl von Weihnachten als auch in der Passionszeit. Man könnte Weihnachten etwas unkonventionell so umschreiben:

Gott hat seine Liebe zu uns vom Himmel auf die Erde getrieben, er wurde in Jesus Christus Mensch, um näher bei uns Menschen sein zu können.

In der Passionszeit denken wir daran, dass Jesus diese Liebe durchgehalten hat bis zum bitteren Ende, bis zum Ende am Kreuz.

Jesus hat sich mit seinen Worten und Taten Feinde geschaffen, Feinde, die ihn ans Kreuz brachten. Er hätte es sich einfacher machen können, aber er wollte das nicht.

Er hat auf "Liebe ohne Leiden" verzichtet. Anders ausgedrückt: Gottes Liebe zu uns war und ist alles andere als Schwärmerei. Gott selber hat sich in Jesus dort mittenrein begeben, wo es wirklich weh tut. Dorthin, wo Menschen Gott und seinen Trost aber auch absolut nötig haben.

Die Welt hat ihre dunklen Stellen, das Leben von uns Menschen ist oft genug von Dunkelheiten geprägt - aber Gott ist genau dann nicht fern, sondern steht neben uns, steht uns bei.

Ihr Pfarrer Manfred A. Kolberg

Kontakt

Evang.-luth. Kirchengemeinde Münchsteinach,
Kirchenweg 1,
91481 Münchsteinach, Telefon: 09166-483,
Fax 09166-99 53 44,
E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@gmx.de,
Internet: www.muenchsteinach-kirche.de
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag: 14.00
bis 16.00 Uhr.
Spendenkonto Nr. 162 941, Sparkasse NEA,
BLZ 762 510 20,
Kirchengemeindegeldkonto Nr. 160 051,
Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20
Kindergarten: Kirchenweg 6,
Leitung: Elfriede Thaler, Tel.: 542,
e-mail: kigamue@web.de

Themengottesdienste



**Sonntag, 18. März 2012, 9.30 Uhr,
St.-Nikolaus-Münster
Dr. Christoph Lange spricht über
Thomas von Aquin**

Lange Zeit galt das Werk des Dominikanermönches Thomas von Aquin als „Bollwerk“ der katholischen Kirche gegen allerlei unliebsame Entwicklungen der Neuzeit. Inzwischen hat auch die evangelische Theologie erkannt, wie ertragreich noch heute eine Auseinandersetzung mit dem umfangreichen Werk des Italieners sein kann. Er hat sich intensiv mit der Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Offenbarung beschäftigt, die Existenz Gottes beweisen wollen und in seinem größten Werk, der „Summa Theologiae“, versucht, alle Aspekte des Glaubens konsequent durch und zu Ende zu denken. Kein Wunder, dass diese Schrift unvollendet geblieben ist.

**Sonntag, 15. April 2012, 9.30 Uhr,
St.-Nikolaus-Münster
Pfr. Dr. Wolfgang Simon spricht über
Luther in Worms**

Am 17. und 18. April 1521 stand Martin Luther vor dem Reichstag in Worms und sprach die berühmten Worte:

„Und solange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen.“

Ob ihm damals klar war, welche freimachende Wirkung sein Mut haben würde?

Worum ging es eigentlich in diesem Streit?

Was ist der Gewinn der Reformation? Warum nennen wir uns bis heute die „Lutherische Kirche“, obwohl wir mit unseren römisch-katholischen Mitchristen in enger Geschwisterlichkeit verbunden sind?

**Donnerstag, 17. Mai 2012, 9.30 Uhr,
Bierkeller Voggendorf
Veit vom Berg**

Erhalten ist von ihm nur ein Kirchenbüchlein. Es diente ihm als Archiv seiner kirchlichen Handlungen in den zerstörten Dörfern des Aischtals. Das Büchlein hat ihm vielleicht das Leben gerettet, wenn er es in diesem Moment auf dem Leib getragen hat, denn es ist vor einer Pistolenkugel durchgeschlagen. Es war in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, dass Veit vom Berg, ein Pfarrer aus Berufung, die verängstigte und verstreuten Menschen auf dem Land aufsuchte, um sie zu trösten. Das Land war damals nämlich besonders heimgesucht von mordenden und raubenden Söldnern und Räuberbanden. Nach dem Krieg hat Veit vom Berg die Pfarrei Uehlfeld übernommen. Dass sich sein Geburtstag am 22. Mai 1622 im Pfarrhaus Baudenbach zum Vierhundertsten Mal jährt, ist den Pfarrern des Predigtkreises „unterer Aischgrund“ Anlass, zu einem gemeinsamen Gottesdienst einzuladen. Der von dem Münchsteinacher Pfarrer Johann Häberlein begründete Predigtkreis stimmt mit dem Wirkungskreis Veits vom Berg überein.

Kirchenvorstand



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2012

Am Sonntag, 21. Oktober 2012, ist Kirchenvorstandswahl in der Evangelischen Landeskirche in Bayern. Auch in Münchsteinach wird ein neuer Kirchenverstand gewählt.

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Sie sind ein Kernstück der Ordnung, die sich die Evangelische Kirche gegeben hat. Diese baut sich „von der Basis her“, von den Gemeinden auf.

Jedes Gemeindemitglied, das am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat und konfirmiert ist, darf wählen. Gewählt werden können Kandidatinnen und Kandidaten, die am Wahltag 18 Jahre alt sind. Der Kirchenvorstand in Diespeck umfasst acht gewählte und zwei berufene Mitglieder, dazu den Pfarrer kraft seines Amtes.

Was macht der Kirchenvorstand genau? Der Kirchenvorstand ist oberstes Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde. Er vertritt die Gemeinde in rechtlichen Fragen, wählt Pfarrerrinnen und Pfarrer, trägt Mitverantwortung für Seelsorge und Gottesdienstgestaltung, ist gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Gemeindeleben verantwortlich, beschließt den Haushalt.

Alles zusammengenommen handelt es sich um ein äußerst interessantes und abwechslungsreiches Ehrenamt mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Es besteht die Möglichkeit, verschiedenste Talente und Fähigkeiten einzubringen. Der Kirchenvorstand Münchsteinach ist durch ein sehr gutes Miteinander geprägt, es herrscht ein angenehmes Klima, in dem es möglich, kontrovers zu diskutieren, dann aber auch wieder konstruktiv und engagiert an einem Strang zu ziehen.

Wenn Sie sich vorstellen können, für den Kirchenvorstand in Münchsteinach zu kandidieren, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Kolberg (Tel. 09161/2811; E-Mail: mak.2000@freenet.de), beim Vertrauensmann Gerhard Diller, Tel. 09166-1222 im Pfarramtsbüro, Tel. 09166-483 oder bei einem Ihnen bekannten Mitglied des bisherigen Kirchenvorstandes.

Vielen Dank Ihr Kirchenvorstand

Kirchenvorstand

Am 13. Dezember u. 25. Januar fanden die Kirchenvorstandssitzungen mit Pfr. Kolberg statt.

Folgendes war auf der Tagesordnung:

Die Jahresrechnung 2010 wurde vom KV einstimmig beschlossen.

Für unsere Glocken wird eine Funkfernsteuerung angeschafft, die vor allem bei Beerdigungen zum Einsatz kommt.

Für die Pfarrhausumbau- und Sanierungsmaßnahmen wurde das Architekturbüro Hahn beauftragt die Maßnahmen zu leiten.

In diesem Jahr werden die Kirchenvorstandswahlen in Bayern durchgeführt. Mit dem gebildeten Vertrauensausschuss werden wir uns auf die Suche nach Menschen machen, die bereit sind ihr Engagement in die Kirchengemeinde mit einzubringen.

Für unsere Pfarrstelle sind leider noch keine Bewerbungen eingegangen. Wir hoffen, dass sich diesbezüglich bald etwas tut und danken allen Menschen, die das Gemeindeleben in der Vakanz durch Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement mitgestalten.

Bianka Feilhauer

Mit Verlust und Trauer leben

Mit Verlust und Trauer leben – Einladung zum Trauer- und Hoffnungstreff „Lebensbrücke“ in Neustadt/Aisch

Wie schwer es - zum Teil auch noch nach Jahren - ist, mit Verlust und Trauer zu leben, wissen nur die Betroffenen. Schon seit Anfang 2011 wird jeden dritten Montag im Monat ein Trauer- und Hoffnungstreff angeboten, in dessen Namen die Zielsetzung zum Ausdruck kommt: Er will eine „Lebensbrücke“ sein. Denn genau die fehlt Trauernden häufig, denen der gut gemeinte Trost nicht wirklich hilft. Sprüche wie „die Zeit heilt alle Wunden“ oder „das Leben geht weiter“ nicht wirkliche Unterstützung bieten.

Um der Trauer Raum und Ausdruck geben zu können und im Austausch mit ähnlich Betroffenen Kraft für den eigenen Weg zu schöpfen, können Betroffene, unabhängig von Konfession, gerne teilnehmen. Keine Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme.

Sie können sich einbringen oder auch einfach nur Da sein. Das Angebot findet statt im Mehrgenerationenhaus, 2. OG des Caritasverbandes, Ansbacher Str. 6, 91413 Neustadt/Aisch von 15 - 17 Uhr **ZUVERLÄSSIG JEDEN DRITTEN MONTAG IM MONAT**. Bei Kuchen, Kaffee und Tee, Austausch und Impulsen können Sie sich für den Alltag stärken.

Der Treff wird angeboten in Kooperation mit Caritas, Diakonie, kath. Kirche, evang. Kirche und Hospizverein Neustadt/Aisch.

Termine für 2012:

19.03.2012
16.04.2012
21.05.2012
18.06.2012
16.07.2012
20.08.2012
17.09.2012
15.10.2012
19.11.2012
17.12.2012



Feierabendkreis

Liebe Senioren,

Münchsteinach mit seinem weithin sichtbaren Münster feiert sein 1100-jähriges Bestehen.

Als Zugezogene fragte ich mich, was kannst du wohl da für einen Beitrag für den Feierabendkreis schreiben?

Mein allererster Eindruck vor gut 30 Jahren war, je näher wir dem Dorf kamen sahen wir auf einer Anhöhe die beeindruckende Kulisse Ihrer wunderschönen Kirche. Sie hieß uns von Weitem Willkommen.

Wie sehr das Münster im Laufe der Zeit der Begriff von Heimat für mich wurde, habe ich erst in den vergangenen letzten Monaten verstanden.

Kirche gehörte von Kindheit an zu meinem Leben.

In Berlin/Charlottenburg wo ich aufwuchs, lief meine Mutti mit mir jeden Sonntag zum Kindergottesdienst in die Epiphaniienkirche. Ich habe noch ein Foto wo wir beide als Zuhörer dort sitzen.

In den Kindergarten, der zur Kirche gehörte, ging ich gern, denn unser Pfarrer Lichtenstein, so hieß er, kam jeden Tag am Nachmittag und sang mit uns schöne Lieder, die wir so schnell lernten. Zum Kindergarten gehörte ein ganz großer Dachgarten, wo wir herrlich spielen konnten.

Später dann ging ich in die Jungschar, die dann leider durch den schlimmen Bombenkrieg aufgegeben werden musste. Unsere schöne, große Kirche wurde dann auch schwer von den Bomben getroffen und es dauerte nach dem Krieg lange bis sie wieder hergerichtet werden konnte.

Später, nach dem Krieg kam ich dann in eine Freikirchliche Gemeinde in der ich im Jugendbund und Chor war und schloss dort Freundschaften, die ein Leben lang hielten. Leider leben nicht mehr alle.

All das prägte mich und so ist nun seit über 30 Jahren unser schönes Münster mir zur zweiten Heimat geworden. Als wir herkamen waren im Gottesdienst noch viele Zuhörer und der Singkreis ist auch bis heute ein fester Bestandteil meines Lebens. Ich bin sehr dankbar, dass die Stimme noch einigermaßen hält und ich dort noch mitsingen kann. Auch das betrachte ich als einen Gewinn meines hiesigen Lebens.

Wir leben jetzt in einer Zeit, die so schnelllebig ist, wo junge Menschen mit einer Fülle von Angeboten für die Freizeit überhäuft werden. Nur ob sie da wirklich etwas mitnehmen zur Orientierung ihres Lebens, da kommen mir doch viele Zweifel.

Wir mussten schon als junge Menschen Krieg und Nachkriegszeit erleben im zerstörten Berlin, die ohne festen Halt kaum zu bewältigen waren. Ich wünsche unserer Jugend, dass sie so etwas nie erleben müssen. Meiner Mutti bin ich heute noch dankbar, dass sie mein Leben in die richtige Bahn lenkte, sonst hätte ich all das Schwere in meiner Jugendzeit nie verkraftet.

Ich wünsche Ihnen, liebe Senioren und auch unseren jungen Leuten in der Gemeinde, eine schöne 1100 Jahrfeier.

Ihre Gisela Vogel

Anita und Sigrid laden Sie wieder herzlich zu Ihrem Feierabendkreis ein

Feierabendkreis

Unsere Termine:

Donnerstag, 08. März 2012, 14 Uhr Frühlingserwachen

Donnerstag, 12 April 2012, 14 Uhr Thema dem Amtsblatt entnehmen

Donnerstag, 10 Mai 2012, 14 Uhr Maibowle

Frauengesprächskreis

Mai 2012

Wanderung oder Radtour nach Kleinweisach zur Kirchenbesichtigung mit anschließender Einkehr. Termin stand bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest, bitte dem Amtsblatt entnehmen

STICHWORT:

7 WOCHEN OHNE

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 29 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ - das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2012 heißt: „Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“.

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche



- Steht auf für Gerechtigkeit – zum Weltgebetstag aus Malaysia 2012

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen?

Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten.

Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an.

Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politischinstrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig.

Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen.

Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen.

Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Freitag, 02.03.2012 19.30 Uhr Weltgebetstag Münster-Klausur

Kirchliches Leben 2011

Getauft wurden:

Durch die Heilige Taufe wurden in die christliche Gemeinde aufgenommen:

Moritz Polster
Lukas Gröschel
Amelie Willner
Julian Aswin Böhm
Daniel Schramm
Johanna Winkler
Antonia Seeberger
(7 Kinder)

Konfirmiert wurden am 08. April 2011

Christina Rebekka Bögelein
Lukas Feilhauer
Christin Freitag
Felix Norbert Friedrich
Maximilian Daniel Graf
Felix Norbert Pfriem
Jasmin Andrea Pinsenschaum
Chris Fabian Prell
Alan Reichl
Simon Rinke
Alexander Helmut Tittel
Jasmin Iris Werner
Benjamin Jakob Wick
Daniel Werner Wick
Björn Zwiener
(15 Konfirmandinnen und Konfirmanden)

Kirchlich getraut wurden:

Klaus Erich Winkler
und Almuth, geb. Taeger

Tobias Heringlehner
und Svenja Katharina Jasmin, geb.
Schütz

Kirchlich beerdigt wurden:

Margareta Dörschner
Leonhard Günter Ficht
Georg Albert Eisen
Pauline Bitterwolf (röm.-kath.)
Maria Magdalena Schwab, geb. Schmidt
Alois Menzel (röm.-kath.)
Johann Albrecht Ficht
Ilka Zawatzki, geb. Lein
Walter Sebastian Schmidt
Willy Helmut Rossin
Hans Leitner (röm.-kath.)
Anna Hedwig Prießnitz, geb. Hufnagel
Elsa Auer, geb. Kolb
Gustav Feth
Elise Käthe Roth, geb. Kreß
Gerhard Zwanzger
Anna Pfänder, geb. Kreutzer
Dieter Seitz (Schwanberg)
(17 Gemeindeglieder)

Abendmahlsfeiern:

Bei insgesamt 13 Abendmahlsfeiern und 3 Haus- u. Kranken-Abendmahlen wurde das Heilige Abendmahl von ca. 711 Abendmahlsgästen gefeiert.

Konfirmanden

**Auf ihre Konfirmation am
Hirtensonntag 22. April 2012
bereiten sich vor:**

Niko Dorn, Obere Weinleite
Hannes Hausmann, Neuebersbach
Birgit Klammes, Untere Weinleite
Jonathan Nögel, Untere Weinleite
Maria Pinsenschaum, Obere Weinleite
Daniel Rößner, Neuebersbach
Lukas Wiesinger, Obere Weinleite



***Dass jede Gabe, die Gott Dir schenkt, mit Dir wachse,
und Dir dazu diene, denen Freude zu schenken, die Dich mögen.
Dass Du immer einen Freund hast, der es wert
ist, so zu heißen,
dem Du vertrauen kannst, der Dir hilft, wenn
Du traurig bist,
der mit Dir gemeinsam den Stürmen des All-
tags trotzt.
Und noch etwas wünsche ich Dir:
Dass Du in jeder Stunde der Freude
und des Schmerzes
die Nähe Gottes spürst –
das ist mein Wunsch für Dich, und für alle, die Dich mögen.
Das ist mein Wunsch für Dich – heute und alle Tage.***



Irischer Segenswunsch

Jubelkonfirmation

06. Mai 2012

Eiserne Konfirmanden

Konfirmation: 19. April 1942, Pfr. Link

Hans Übler – verstorben
Konrad Dietlein, Münchsteinach
Friedrich Dreßlein – verstorben
Helmut Ebner – verstorben
Georg Loscher – verstorben
Friedrich Ramminger, Münchsteinach
Margareta Winkler – verstorben
Babette Brehm, geb. Leistner,
Gerhardshofen
Marta Reitenspieß, geb. Meyer,
Schwabach
Babetta Oehler, geb. Müller – verstorben
Eliese Stark, geb. Mechs, Lonnerstadt
Rosa Hofmann, geb. Weiß,
Münchsteinach
Maria Eisen, geb. Kreß, Münchsteinach

Diamantene Konfirmanden

Konfirmation: 6. April 1952, Pfr. Nägelsbach

Christoph Beck – verstorben
Adolf Brünner – verstorben
Wilfried Dreßlein – verstorben
Leonhard Friedrich, Neuebersbach
Manfred Hörlein, Münchsteinach
Leonhard Kirchhöfer, Münchsteinach
Andreas Mönius – verstorben
Theodor Polster – verstorben
Manfred Prell, Münchsteinach
Friedrich Singer, Abtsgreuth
Horst Willner, Landsberg a. Lech
Frieda Gröger, geb. Friedrich,
Neustadt/Aisch
Lore Görlich, geb. Kellermann,
Münchsteinach
Lina Willner, geb. Mechs, Mittelsteinach

Goldene Konfirmanden

Konfirmation: 15. April 1962, Pfr. Link

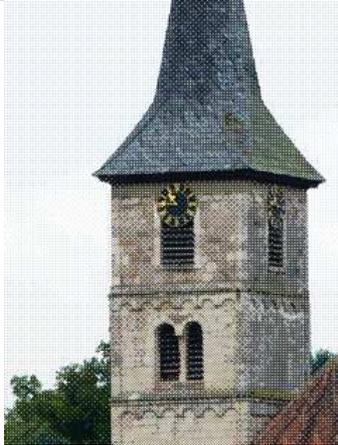
Günther Ehrlinger, Wachenroth-Buchfeld
Johann Herzog, Münchsteinach
Peter Kornut
Robert Kramhöller, Münchsteinach
Heinz Prell
Ernst Thaler – verstorben
Robert Willner, Münchsteinach
Jürgen Zellner, Münchsteinach
Kunigunda Rippel, geb. Bechmann,
Markt Taschendorf
Dorothea Kärger, geb. Beck Eriskirch
Gisela Renner, geb. Dietrich,
Höchstadt/Aisch
Regine Logemann, geb. Herrlinger
Christine Schmitt, geb. Kellermann,
Münchsteinach
Christa Kräutlein, Neuebersbach
Hannelore Kölbl, geb. Kräutlein,
Neustadt/Aisch
Anneliese Bayer, geb. Mechs, Abtsgreuth
Babette Friedrich, geb. Mechs,
Neuebersbach
Gertrud Kraut, geb. Spath, Münchsteinach
Brigitte Gugel, geb. Willner, Pirkach
Irene Göß, geb. Willner, Diespeck
Anna Übler, geb. Thaler, Münchsteinach

Silberne Konfirmanden

Konfirmation: 12. April 1987, Pfr. Häberlein

Volker Dreßlein, Neustadt/Aisch
Uwe Ficht, Schornweisach
Claus Heinlein, Abtsgreuth
Andreas Prell, Münchsteinach
Michael Schumann, Münchsteinach
Anita Endreß, geb. Herzog, Emskirchen
Michaela Neukirchner, geb. Hörlein,
Münchsteinach
Sabine Kaiser, geb. Saur, Uehlfeld
Manuela Bauer-Schwab, Neustadt/Aisch

Die Kirchturmuhre in Mönchsteinach



Die Uhr, ist ein Messinstrument, das den Ablauf der Zeit in gleichmäßigen Zeitspannen lückenlos zählt und anzeigt. Die ältesten Formen sind die Sonnenuhr, die Wasseruhr, die Sanduhr. Seit dem 13. Jahrhundert gibt es Räderuhren, Tragbare seit ca. 1510.

Pfarrer Feder beschreibt 1730 in seiner Chronik über die große Kirchenrenovierung in der Mönchsteinacher Klosterkirche, u. a. auch eine neue Uhr im Turm. Die aus unfürdenklicher Zeit schon vorhandene alte Uhr würde 200 Gulden Reparaturkosten verursachen.

Erst 1738 macht Schlosser Jakob Eichhorn aus Sugenheim ein Angebot.

Das so lautet:

UNVORGREIFLICHER VORSCHLAG

Von Meister Joh. Jakob Eichhorn, Schlosser zu Mkt. Sugenheim, eine Uhr zu machen. Ein Viertel und Ganz zu machen für Einhundert und sechzig Gulden, gut Gold und die alte Uhr dran mit 4 Zeigern, die Viertel u. Stunden weisen.

Wenn aber ein Nachschlag dazu kommen, soll es kosten, 200 Gulden gut Gold.

Mit der alten Uhr solle und müsse alle Zeiger und Trieb eingefräst und mit Stahl gehärtet sein, dass man feiner darauf schlagen kann.

Soll die Uhr von guten und aus den Kern geschmiedetes Eisen lang werden. Soll der englische Perpendikel 27 bis 28 Schuh lang werden. Soll die eiserne Stange an den Perpendikel eine Schraube haben, 2 ½ Schuh lang, so das Gewicht hoch und nieder macht.

Soll ein Zifferkästlein vor die Uhr kommen, nach welchen die Uhr zu richten, dass auch zugleich die vier Zeigerblätter aus das accurateste können mitgerichtet werden. Solle der Zeiger mit starken eisernen Stangen gemacht werden.

Sollte die von mir ohne einige Mängel und Fehl, aufgerichtet und auf ein Jahr ohne etwas daran ändern zu dürfen, gewahret werden. Will ich zu meiner Versicherung auf ein halbes Jahr 40 Gulden an den gedachten 200 Gulden zurückstehen lassen, der Leykauf aber sollte mir nach aufgerichteten Accord, eingehändigt werden. Sollte von mir aller Zubehörs o von Eisen sein, müsste ohne weitere Unkosten des Gotteshauses aufzurechnen, gefertigt werden.

Schließlich wird die Uhr am 16.02.1738 bestellt, mit 4-teln und Nachschlag. Kosten 300 Gulden, unter Mitverwendung der alten Uhr, die 200 Gulden Reparaturkosten würde.

Der Uhrmacher und übrige beteiligte Handwerker waren fleißig, die Uhr zeigte ab September bereits die Zeit an. Auch Material- und Handwerkerrechnungen wurden vorwiegend noch im 1738 beglichen.

Die Kirchturmuhre in Münchsteinach

Aus der Abrechnung von Zimmermeister Heinrich Köberlein aus Gutenstetten ist zu lesen, dass der Meister mit seinen drei Gesellen (Helfern) 3 ½ bis 5 ½ Tage gearbeitet hat. Der Meister mit 22 Kreuzer Tageslohn, ein Geselle 20 Kreuzer, die Übrigen 18 Kreuzer.

Folgende Arbeiten sind beschrieben:

Zum Ersten haben wir die Löcher in den Glockenstuhl, wo die Hämmer darin gehen, gemacht. Oben bei der kleinen Glocke einen Balken eingezogen. Wieder einen Balken eingezogen, wo der Perpendikel daran hängt. Das Uhrgestell, wo die Uhr darauf steht, das Leitseil um gewand (Läutseil wird gemeint sein) und andere Löcher dadurch gemacht und das Uhrgehäuse gemacht und mit Brettern verschlagen. Balken ausgeschnitten, wo die Gewichtsteine durchgehen und eine Eichen durch das Gewölb gemacht, wo das große Seil durchgeht. Die Brücken ober dem Gewölb gemacht und was dergleichen den Uhrmacher ist geholfen worden.

Die Uhr hat anscheinend 12 Jahr lang ihren Dienst getan. 1750 wird Uhrmacher Eichhorn ersucht, die Uhr in Ordnung zu bringen. Drei Jahre später wird Uhrmacher Kraft zu einer Restaurierung bestellt. 1774 ist Schlosser Denzler aus Dachsbach verzeichnet, ebenso Drechsler Hasselbacher, für Walzen und Flaschen in die Uhr zu machen. Zwei Jahre später wurde Uhrmacher Eichhorn aus Neuhof für seine Dienste entschädigt. Wieder zwei Jahre später 1778 geht die gleiche Order an den Münchsteinacher Schmied Bögel, die Kirchturmuhre zu machen.

1781 ist wieder Drechsler Hasselacher tätig, Walzen und Flaschen für die Glocken und Uhrenseile zu installieren. 1782 wird u. a. Baumöl eingekauft (das öfter fällig war in all den Jahren), womit das Jahr über die Kirchturmuhre, welche aus einem Geh-, einem Viertel- und zwei Aufschlagwerken besteht, dann drei Glocken und 24 Seilwalzen, gangbar erhalten werden müssen. (So die Niederschrift im Kirchenbuch)

Die Uhrentechnik hatte auch über die Jahrhundertwende weiter für sorgenvolle Blicke zum Turm gesorgt. Immer wenn ein Fachmann angefordert wurde kann man annehmen, dass die Uhrzeiger vorher schon wochenlang stillstanden.

So ging es weiter bis zum Unwetter am 4. Mai 1821, als ein Blitz den verkürzten Weg über den Turm zur Erde nahm.

Darüber im nächsten Gemeinde-

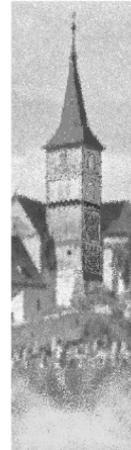


Münsterkonzerte



„**Festliche Konzerte bei Kerzenschein**“ im Münster Münchsteinach hat sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Für 2012 sind wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden Konzernachlese bei Imbiss und Wein in der historischen Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken, wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt.

Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.



Samstag, 19. Mai - 20.00 Uhr

"Ensemble Intermezzo Armonico"-Hannover

Zwei Flöten und Harfe - eine selten zu hörende Instrumentenkombination mit klangvoller Musik vom Barock bis zur Moderne. Mit dem neuen Programm "Lyrik und Musik" präsentieren die Künstler "Vergnügliches aus Dichtung und Klassik". Jeder der Musiker ist ein solistischer Meister seines Instrumentes, was im präzis-virtuosen Zusammenspiel und vollendeter Interpretation der Kompositionen eindrucksvoll dargelegt wird.

Samstag, 28. Juli - 20.00 Uhr

"Trompetenensemble der Badenwürttembergischen Philharmonie"

Drei Piccolotrompeten, Orgel und Pauken lassen reizvolle Barocksuiten erklingen, die das Musikleben der Zeit von Ludwig XIV. und Ludwig XV. widerspiegeln. Unter der Leitung von Roland Grau, Solotrompeter dieses renommierten Orchesters, werden prachtvolle Werke mit strahlenden Trompetenklängen in excellenter Perfektion zu hören sein

Samstag, 15. September - 20.00 Uhr

"Capella antiqua Bambergensis"

Längst vergessene Klänge des Mittelalters und der Renaissance, gespielt auf rund 70 Instrumenten der damaligen Zeit wie etwa "Krummhorn", "Schalmei" oder "Garkleinblockflöte" entführen den Zuhörer in die musikalische Vergangenheit - vom Ensemble mitreißend musiziert wie vor 1100 Jahren. Die Musiker unter der Leitung von Prof. Spindler werden in Originalkostümen aufspielen, wie es wohl der Fürstbischof von Bamberg zu festlichen Anlässen von seinen "Musici" wünschte.

Die Eintrittskarten für alle Konzerte kosten 15 Euro pro Karte.

Münsterkonzerte

Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune im Klosterhof Ausstellungen statt:

19.05.12 19 Uhr Malerei Josef Hirthammer

28.07.12 19 Uhr Malerei Georg Härtl

15.09.12 19 Uhr Malerei und Skulpturen Susanne Tietze-Strack

Kartenauskünfte und Reservierungen

Pfarramt Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach,
Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483, Fax 09166-99 53 44.

pfarramt.muenchsteinach@gmx.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr.

Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach
Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach
Verantwortlich: Kirchenvorstand Münchsteinach,
für die Beiträge die jeweiligen Textverfasser
Redaktionsteam: Herta Dietlein-Pfriem, Inge Diller,
Bianka Feilhauer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
Dienstag **10. April 2012**. Alle Gruppen werden ge-
beten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich
bei Herta Dietlein-Pfriem oder im Pfarramt ab-
zugeben.

Kontakt- und Informationsgruppen (Kul)

Gruppe Bad Windsheim, Rothenburger Str. 42

Dienstag:

19.00 – 20.30 Uhr, Gruppenraum der PSB,

Herr Asholz

Donnerstag:

18.30 – 20.00 Uhr, Gruppenraum der PSB, Herr Schröder

Gruppe Neustadt, Unt. Schlossgasse 7

Mittwoch:

18.30 – 20.00 Uhr, Gruppenraum SpDie, Frau Zellner

Wer kann kommen? Alle persönlich betroffenen Suchtkranken

Frauenfrühstücksgruppe

Gruppe Bad Windsheim, Rothenburger Str. 42,

Frau Zellner

Montag:

9.30 – 11.00 Uhr,

Gruppenraum der PSB, 14-tägig

Termine: 05.03., 19.03., 02.04., 16.04., 30.04., 14.05., 04.06., 18.06.12

Herzliche Einladung

*an alle Frauen, die
mit dem Thema Sucht
konfrontiert sind*



0 98 41 / 28 59

FAX: 0 98 41 / 40 12 41

e-mail: info@suchtberatung-bw.de

Außensprechtage in Neustadt a.d. Aisch, Scheinfeld und Uffenheim
- nach tel. Vereinbarung!

Rückblick Advent

Zu einem besonderen Musikereignis lud der Männergesangverein 1862 Münchsteinach, am Sonntag, den 11. Dezember 2011 um 17.00 Uhr ins St. Nikolaus Münster ein.

Nach dem Eingangslied „Machet die Tore weit“, vorgetragen durch den Posaunenchor, begrüßte der 1. Vorstand des Männergesangvereins, Erwin Bruch, die zahlreich erschienenen Zuhörer. Er machte uns neugierig auf das folgende Programm, indem er einen Ausblick auf die mitwirkenden Musikgruppen aus Münchsteinach gab. Er bat die Besucher nach den einzelnen Liedvorträgen auf den Applaus zu verzichten und diesen für den Schluss aufzuheben, eine Ausnahme durfte jedoch bei den Kindern gemacht werden. Anschließend übergab er das Wort an Herrn Pfarrer Kolberg. Mit seiner Ansprache machte er uns nachdenklich und zugleich auch hoffnungsvoll für die kommenden Tage der Vorweihnachtszeit.

Die Kindergartenkinder mit Begleitung der Gitarrengruppe eröffneten das erwartungsvolle Programm mit den Liedern „Die Sehnsucht der Liebe“, „Du hast die Welt mit Liebe geflutet“ und „Sehnsuchtsvolles Warten“. Nach dem verdienten Applaus durften sie in den Kindergarten, wo für sie ein interessantes Programm vorbereitet war.

Der Männergesangverein folgte mit einem flotten Lied über das wundervolle Winterwunderland und dem Stück „Herbei o Ihr Gläubigen“.

Das Duett Christine Fobbe und Thomas Metzger, unter Begleitung von Ursula Schenke zeigte bei den Liedern „Abendsegen“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“ eindrucksvoll ihr musikalisches Können. Diese Beiträge waren ein besonderer Hörgenuss und lösten bei so

manchem Besucher Gänsehaut aus. Zwischen den beiden Vorträgen las Bianka Feilhauer über die stressige Adventszeit und die vielen Festtagspflichten, was manchen zum Nachdenken anregte und aus der Seele sprach.

Die Gitarrengruppe zeigte ihr Können mit den klangvollen Liedern „Es gibt Zeiten“ und „Die Heilige Nacht“, ebenso wie der Singkreis mit „Spuren im Schnee und Glöckchenklang“ und „O du fröhliche“. Der Posaunenchor gab noch ein schwungvolles Stück zum Besten.

Zuletzt folgte ein musikalischer Leckerbissen vom Gesangverein. Mit den Stücken „Die Legende der 12 Räuber“, in dem Herbert Beck mit einem klangvollen Bariton solo beeindruckte und „Es ist ein Ros entsprungen“. Als Gemeinschaftschor, mit dem Singkreis hörten wir, gerührt von der stimmungsvollen Atmosphäre „Neigen sich die Stunden“. Da musste sich vielleicht mancher eine Träne verkneifen

Nachdem die letzten Töne verklungen waren, gab es den wohl verdienten Applaus für alle Mitwirkenden. Nach dem gemeinsamen Lied „Macht hoch die Tür“ wurde zur Konzernachlese in die Münsterklausen bei köstlichem Essen und Getränken eingeladen

Die Spenden des Abends werden für den Unterhalt der Münsterklausen und der Kulturscheune Verwendung finden.

Karin und Claus Heinlein



Diakonie

Diakonie 
Bayern

**180.000 Langzeitarbeitslose
in Bayern kämpfen für eine
zweite Chance**



Gegenwart meistern - Zukunft öffnen

Die bayerische Diakonie hilft langzeit-
arbeitslosen Menschen
Spendenaufruf zur Frühjahrssammlung
vom **19. - 25. März 2012**

Die Diakonie in Bayern setzt sich für
Menschen ein, die auf dem Arbeitsmarkt
besonders benachteiligt sind: ältere Men-
schen, Menschen mit Behinderungen, psy-
chisch Kranke und Ungelernte. Diese Per-
sonen erhalten die Chance, sich beruflich
zu qualifizieren, persönlich zu stabilisieren
und auf dem regulären Arbeitsmarkt besser
zu integrieren. Die Beratungsstellen und
sozialen Beschäftigungsinitiativen versu-
chen gemeinsam mit den Betroffenen, die
negativen psychischen und sozialen Aus-
wirkungen aufzufangen und neue Perspek-
tiven zu entwickeln.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde zur Förderung der dia-
konischen Arbeit vor Ort.

45% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakoni-
schen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden gehen an das Diakonische Werk Bayern für diakonische Projek-
te. Hiervon werden auch die Informationsmaterialien für die Kirchengemeinden und
die notwendigen Materialien für die Durchführung der Sammlung fi nanziert (max.
10% des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie unter
www.diakonie-bayern.de,

bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie
beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Tsakiri,
Tel.: 0911/9354-430, tsakiri@diakonie-bayern.de

Konto-Nr. 162941 Sparkasse Neustadt/Aisch
BLZ 762 510 20, Stichwort: Frühjahrssammlung 2012

Spendenhotline: 5 € oder 10 € mit einem Anruf unter
0900 11 21 21 0 (gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit

Gottesdienste

<p>Sonntag, 26. Februar 2012, 9.30 Uhr <i>Invokavit</i> Kollekte: Fastenopfer f. Osteuropa</p>		<p>Lektor Diller Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.</p>
<p>Freitag, 02. März 2012, 19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen – Malaysia</p>		<p>Frauen der Gemeinde „Steht auf für Gerechtigkeit“</p>
<p>Sonntag, 04. März 2012, 9.30 Uhr <i>Reminiscere</i> Kindergottesdienst Kollekte: Konfirmandenarbeit</p>		<p>Pfarrer Müller-Bardorf Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.</p>
<p>Sonntag, 11. März 2012, 9.30 Uhr <i>Oculi</i> Kollekte: Diasporawerke</p>		<p>Prädikant Arthur Schenker Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.</p>
<p>Samstag, 17. März 2012, 10.00 Uhr Kinderbibeltag</p>		<p>KiBiTa-Team</p>
<p>Sonntag, 18. März 2012, 9.30 Uhr <i>Laetare</i> 3. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach „Thomas von Aquin“ Kindergottesdienst Kollekte: kirchl. Dienst an Frauen/Müttern</p>		<p>Dr. Christoph Lange, Lektor Diller Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht</p>
<p>Sonntag, 25. März 2012, 9.30 Uhr <i>Judica</i> Kollekte: Diakonie Bayern</p>		<p>Lektor Knöchlein Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.</p>
<p>Sonntag, 01. April 2012, 9.30 Uhr <i>Palmsonntag</i> Hl. Abendmahl Kollekte: Münsterklause</p>	 mit Saft In der Kirche	<p>Pfrin. Sabine Rabenstein Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.</p>
<p>Freitag, 06. April 2011, 9.30 Uhr <i>Karfreitag</i> Kindergottesdienst Beichte und Hl. Abendmahl Kollekte: Diakonisches Werk NEA</p>	 mit Wein 	<p>Pfr. Guggemos Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen sondern das ewige Leben haben.</p>
<p>Sonntag, 08. April 2012, 5.30 Uhr <i>Osternacht</i> Hl. Abendmahl <i>anschl. Osterfrühstück /Klause</i> Kollekte: Gemeindehaus 7.30 Uhr Auferstehungsfeier Neuebersbach</p>	 Mit Saft	<p>Pfr. Ottmüller Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.</p>

Gottesdienste

<p>Sonntag, 08. April 2012 <i>Ostern</i> 9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst mit Hl. Abendmahl Kollekte: Kirchenpartnerschaft zw. Bayern und Ungarn</p>	 mit Wein	<p>Lektor Diller Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.</p>
<p>Montag, 09. April 2012, 9.30 Uhr <i>Ostermontag</i> Kollekte: Pfadfinder VCP Rockenbach</p>		<p>Dr. Johannes Friedrich (Predigt) Werner Hennig Rockenbach Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.</p>
<p>Sonntag, 15. April 2012, 9.30 Uhr <i>Quasimodogeniti</i> 4. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach „Luther in Worms“ Kindergottesdienst Kollekte: Bibelverbreitung im In- /Ausland</p>		<p>Pfr. Dr. Wolfgang Simon Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.</p>
<p>Sonntag, 22. April 2012, 9.30 Uhr <i>Misericordias Domini,</i> Konfirmation Hl. Abendmahl Kindergottesdienst Kollekte: Münster-Kirche</p>	 mit Wein 	<p>Pfr. Stubenrauch Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben.</p>
<p>Sonntag, 29. April 2012, 9.30 Uhr <i>Jubilate</i> Kollekte: Evang. Jugendarbeit Bayern</p>		<p>Lektorin Stumptner Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.</p>
<p>Sonntag, 06. Mai 2012, 9.30 Uhr <i>Cantate</i> Jubelkonfirmation Hl. Abendmahl Kindergottesdienst Kollekte: Münsterklausen</p>	 mit Wein 	<p>Pfr. Kolberg Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.</p>
<p>Sonntag, 13. Mai 2012, 9.30 Uhr <i>Rogate, Muttertag</i> Kollekte: Kirchenmusik in Bayern</p>		<p>Lektor Diller Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet</p>
<p>Sonntag, 17. Mai 2012, 9.30 Uhr <i>Himmelfahrt</i> 5. Themengottesdienst 1100 Jahre Münchsteinach „Veit vom Berg“</p>	<div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; border: 1px solid black;"> Im Bierkeller in Voggen- dorf </div>	<p>Pfr. im Predigtkreis unterer Aischgrund Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.</p>
<p>Sonntag, 20. Mai 2012, 9.30 Uhr <i>Exaudi</i> Kollekte: Partnerschaft Amron</p>		<p>Lektor Sterner Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir zie- hen.</p>

Zeichenerklärung



= Familiengottesdienst



= Kindergottesdienst



= Kinderbibeltag



= Abendmahl



= Kirchenkaffee



= Abendgottesdienst

Gruppen und Kreise

Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:

Kindergottesdienstteam (Petra Ströbel)	19.30 Uhr jeden 1. Donnerstag im Monat
Konfirmanden (Pfr. Stubenrauch) Freitag	15.00 Uhr Münsterklausur
Präparanden (Pfr. Stubenrauch) Freitag	16.45 Uhr Münsterklausur
Bitte Homepage Pfarramt Baudenbach u. Amtsblatt beachten!!	
Frauengesprächskreis (Diana Zellner)	Termine siehe Seite 7
Feierabendkreis (Anita Schulze)	Termine siehe Seite 7
Gitarrengruppe (Marianne Dorn) Mittwoch	17.00 Uhr Münster-Klausur
Posaenchor (Hans Loscher) Montag	20.00 Uhr Münster-Klausur
Singkreis (Christl Heringlehner) Montag	20.00 Uhr Kulturscheune

Vakanzvertretung

Kasualvertretung bei Trauerfällen (im 14-tägigem Wechsel)

Pfr. Mattke Uehfeld, Tel. 09163/231

Pfarrersehpaar Kleinschroth, Gerhardshofen, Tel. 09163/359

Bei **Taufe/Trauung** ist der Ansprechpartner: Pfarrer Kolberg, Diespeck, Tel. 09161/2811

Konfirmanden- und Präparandenunterricht

Pfarrer Stubenrauch, Baudenbach (Tel. 09164/245)

Bianka Feilhauer (Tel. 857), für Aktionen, die innerhalb der Gemeinde organisiert werden

Angelegenheiten des Kindergartens

Pfarrerin Schorn, Gutenstetten (Tel. 09161/2650); Elfriede Thaler (Tel. 542)

Bauausschuss

Pfarrer Bielor, Dachsbach (Tel. 09163/350)

Pfarramtsführung

Pfarrer Kolberg, Diespeck (Tel. 09161/2811)

Pfarrbüro

Inge Diller (Tel. 483), dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr